

# Jahresbericht 2010

**TISCHLEIN DECK DICH**  
Lebensmittelhilfe für die Schweiz

# Inhalt

---

Soziale und ökologische Probleme entschärfen	2
Editorial	3
Corporate Volunteering – Unternehmen entdecken die Freiwilligenarbeit	4
Durch dick und dünn – eine kleine Hommage an Howeg	6
«Etwas, das einem nichts wert ist, wirft man schneller weg»	10
Resignieren? Ein Fremdwort	12
Die Plattformen von <i>Tischlein deck dich</i>	16
Wo wir helfen	22
Fakten und Zahlen	24
Rückschau – Highlights	25
Stiftungen – unser Fundament	26
Die Jahresrechnung 2010	28
Der Revisionsbericht	31
Impressum	33

---

Unterstützt von:

**coop**

**HOWEG**

ERNST GÖHNER STIFTUNG  
ZUG

# Soziale und ökologische Probleme entschärfen



Prof. Guido Palazzo

Die Produktion und der Konsum von Gütern und Dienstleistungen sind unvermeidbar mit sozialen und ökologischen Auswirkungen gekoppelt. Die Erde heizt sich auf, Wasserressourcen werden verschwendet und vergiftet, die Ozeane werden mit Plastik zugemüllt, Biodiversität wird zerstört und Menschenrechte werden mit Füßen getreten. Die Sensibilität für derartige Probleme wächst in der Gesellschaft: bei den Konsumenten, den Investoren, den politischen Entscheidungsträgern und auch in den Unternehmen selbst.

Die Lebensmittelindustrie steht zunehmend im Fokus dieser Debatte. Sowohl auf der Produktionsseite als auch auf der Konsumseite werden diese Auswirkungen verstärkt diskutiert. Von den Unternehmen der Lebensmittelindustrie wird heute erwartet, dass sie sich der zahlreichen Probleme in der Produktion und im Konsum ihrer Produkte bewusst sind und sich glaubwürdig um deren Lösung bemühen. Unternehmen beginnen damit, den ökologischen Fussabdruck ihrer Produkte zu berechnen (und zu reduzieren) oder lassen die Arbeitsbedingungen in ihren Wertschöpfungsketten von unabhängigen Dritten kontrollieren. Dadurch stellen sie sich der Herausforderung, einen Beitrag zur Lösung jener gesellschaftlichen Probleme zu leisten, mit denen sie über ihre geschäftlichen Aktivitäten verbunden sind.

Man spricht in diesem Zusammenhang von Corporate Social Responsibility (CSR). Unternehmen geraten oft gleichzeitig an vielen unterschiedlichen Fronten unter Druck: Wer gleichzeitig den Wasserverbrauch entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Produktes reduzieren und Sklavenarbeit abschaffen soll, der steht vor keiner leichten Aufgabe. Unternehmen, die sich glaubwürdig auf den Weg machen, soziale und ökologische Probleme zu lösen, können das nicht alleine tun. Dazu fehlt ihnen schlicht die Expertise. Nur in der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen können sie sich diese Expertise erarbeiten und überzeugende Resultate erzielen.

Eines der Probleme, mit denen die Lebensmittelindustrie konfrontiert ist, besteht in der Vernichtung von nicht mehr verkäuflichen Lebensmitteln, die ihr Verkaufsdatum, nicht aber ihr Haltbarkeitsdatum überschritten haben. Angesichts der wachsenden Armut auch in unserer Gesellschaft, der zur Produktion dieser Lebensmittel verschwendeten Ressourcen und der generell zunehmenden Verknappung von Lebensmitteln ist eine solche Vernichtung gesellschaftlich kaum akzeptabel.

Mit *Tischlein deck dich* steht den Unternehmen der Lebensmittelindustrie ein kompetenter und glaubwürdiger Partner zur Verfügung, um Waren nicht länger zu vernichten, sondern sinnvoll einzusetzen und gezielt jenen Menschen zur Verfügung zu stellen, die am Existenzminimum leben. Damit kann die Lebensmittelindustrie nicht nur eines ihrer drängenden Probleme lösen, sondern zugleich einen Beitrag zum Allgemeinwohl leisten.



Prof. Guido Palazzo

## Guido Palazzo

Guido Palazzo ist Professor für Unternehmensethik an der School of Business and Economics der Universität Lausanne. Nebst der Lehrtätigkeit und Beratung widmet er sich der Forschung. Seine Schwerpunkte sind: Multistakeholderdialoge, Menschenrechte, Wertschöpfungskettenanalysen und CSR Strategie. Insbesondere setzt er sich intensiv mit den Konsequenzen der Globalisierung für die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen auseinander.

# Editorial



ISO 9001:2008 – ein Meilenstein in der Geschichte von *Tischlein deck dich*. Hinter diesem «Code» verbirgt sich ein professionelles Qualitäts- und Managementsystem. Seit dem letzten Jahr arbeiten wir nach der sogenannten ISO-Norm 9001:2008. Für unsere expansive Nonprofit-Organisation bedeutet die ISO-Zertifizierung viel. Wir stellen damit unsere Professionalität unter Beweis. Unsere Produktpender überlassen uns ihre nicht mehr verkäuflichen Produkte im Wissen darum, dass wir diese kontrolliert an nachweislich armutsbetroffene Menschen verteilen. Bei der Produktlagerung und -verteilung halten wir uns an die lebensmittelrechtlichen Vorgaben. Unsere Spender schenken uns Vertrauen, weil sie wissen, dass wir ihr Geld effizient einsetzen. ISO 9001:2008 – ein Qualitätssiegel.

Ergänzend dazu haben wir im letzten Jahr ein Risikomanagementsystem eingeführt. Mit der erreichten Grösse und unserem rasanten Wachstum ist das frühzeitige Erkennen und «Managen» von Risiken und Chancen wesentlich für ein gesundes und nachhaltiges Wirtschaften geworden. Jedes Jahr beurteilt unser Vorstand die Risikosituation neu. Ein weiterer Schritt zu einer nachhaltigen Organisationsentwicklung ist das mit Accenture, einem internationalen Beratungsunternehmen, erarbeitete Strategiepapier. Es dient uns als Leitplanke für eine gesicherte Zukunft.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus unserer Lebensmittelhilfe. Wir eröffneten insgesamt 14 Abgabestellen. Neu sind wir auch im Kanton Jura (in Delémont) und im Kanton Uri (in Altdorf) präsent. Die ehemals mobilen Abgabestellen in Dürnten/Rüti und Effretikon wandelten wir aufgrund der Platzknappheit im Verteilbus in feste Abgabestellen um. Damit erreichen wir mehr Menschen in Not.

Das starke Wachstum im vergangenen Jahr führte zum erwarteten Quantensprung. Wir mussten verschiedene Investitionen

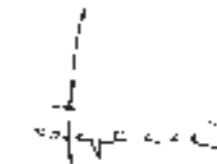
tätigen. Um die immer komplexer werdende Logistik zu bewältigen, schafften wir zwei weitere Kühlfahrzeuge an. Wir mussten auch den Bestand der festangestellten Mitarbeitenden den neuen Gegebenheiten anpassen.

Mit den vielen neuen Abgabestellen erhöhte sich auch die Zahl der freiwillig Mitarbeitenden – das Herz unseres Vereins. Schweizweit zählen wir 1'400 Mitglieder. Ohne sie würde *Tischlein deck dich* nicht funktionieren. Ihnen gebührt meine grösste Anerkennung und mein aufrichtiger Dank. In den Dank möchte ich auch unsere Produktpender – das Blut von *Tischlein deck dich* – einschliessen. Im Namen unserer Kunden bedanke ich mich für ihre grossartige Unterstützung.

Die starken, langjährigen *Tischlein deck dich*-Partner Coop, Howeg und die Ernst Göhner-Stiftung stehen für beste Referenzen. Ich danke weiter unseren Förderern und den Stiftungen und Fonds, die uns in vielen Regionen des Landes unterstützen. Sie alle verstärken das stabile Fundament unseres Vereins.

Ein grosses Dankeschön geht an das *Tischlein deck dich*-Team. Ihr habt alle mehr gegeben als verlangt. Dies zeugt von grossem Engagement und Herzblut. In diesen Dank schliesse ich die Vorstandsmitglieder ein. Zusammen sind wir stark!

Es macht mir Spass, für eine so gute Sache tätig zu sein. Ich freue mich auf das Jahr 2011 mit all seinen Herausforderungen.



Ihr Sämti Sägeser

Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*

# Corporate Volunteering – Unternehmen entdecken die Freiwilligenarbeit



Was bringt Grossunternehmen dazu, freiwillige Einsätze in gemeinnützigen Institutionen zu leisten? Was in Amerika längst Tradition hat, schwappt langsam auch in die Schweiz über. Corporate Volunteering wird hierzulande immer wichtiger, wie das Beispiel von Accenture zeigt.

Wenn Unternehmen personelle Ressourcen für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen, wird das im Fachjargon als Corporate Volunteering bezeichnet. *Tischlein deck dich* bietet Grossfirmen, aber auch KMUs, sinnvolle Einsätze an. Freiwillig Mitarbeitende erleben hautnah, was es heisst, in der reichen Schweiz arm zu sein.

## Accenture geht mit gutem Beispiel voran

Seit über drei Jahren unterstützt das internationale Beratungsunternehmen Accenture *Tischlein deck dich* in vielfältiger Art und Weise. Einerseits verteilen Mitarbeitende von Accenture an der Abgabestelle am Bullingertreff in Zürich Lebensmittel an Bedürftige. Gleichzeitig ist Accenture Gönner resp. Pate dieser Abgabestelle. Andererseits profitiert *Tischlein deck dich* von der Kernkompetenz des Unternehmens, denn Accenture berät die Nonprofit-Organisation in strategischen Fragen.

«Es gibt bei uns kein anderes Projekt, das mit so viel Engagement betrieben wird wie *Tischlein deck dich*», sagt Jacqueline Leichsering, Kommunikationsverantwortliche von Accenture. Die Mitarbeitenden von

## «Der Einsatz an der Abgabestelle ist sehr bereichernd.»

Accenture tragen sich viele Wochen im Voraus in die Einsatzliste ein. «Der Einsatz an der Abgabestelle ist sehr bereichernd. Unsere Leute kommen nach der Lebensmittelverteilung ganz glücklich zurück», erklärt Leichsering weiter.

## Eintauchen in eine andere Welt

Für die Mitarbeitenden von Accenture ist dieser Freiwilligen-Einsatz eine Art Kontrastprogramm zum Arbeits-Alltag. «Am Bullingertreff werde ich mit einer anderen Welt konfrontiert. Der Einsatz erweitert meinen Horizont und regt mich zum Nachdenken an», sagt Raphael Fontana. Peter Frei, Senior Manager: «Ich konnte mir überhaupt nicht vorstellen, dass wir in der Schweiz so viele Menschen haben, die ein solches Angebot benötigen. Für mich ist der Einsatz sehr wichtig geworden. Ich kann mit relativ geringem Aufwand sehr viel Gutes für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz tun.»

## Mehrwert für beide Seiten

Auch für die Abgabestellenleiterin, Maja Schröder, ist der Austausch mit den Accenture-Mitarbeitenden eine Bereicherung. «Ich finde es toll, dass es Managern und Kaderleuten Spass macht, bei uns mitzuhelfen. Ich mag es, wenn die unterschiedlichsten Personen zusammen kommen. Auf die regelmässige Unterstützung von Accenture ist Verlass», sagt Schröder.

Das Engagement bei *Tischlein deck dich* wirkt sich direkt auf die Motivation der Mitarbeitenden aus. Davon ist Leichsering überzeugt. «Es erhöht die Loyalität und das Firmenzugehörigkeitsgefühl und gibt den sogenannten »Kitt« unter den Mitarbeitenden», findet Leichsering.

Auch bei der Rekrutierung hilft ihr die Bekanntmachung dieses Engagements. «Häufig spielt das Ausmass des sozialen Engagements eines Unternehmens das Zünglein an der Waage, wenn ein potentieller Mitarbeiter die Wahl hat», weiss Leichsering.

## «Wir passen zueinander»

Von aussen betrachtet, könnten die beiden Organisationen unterschiedlicher nicht sein.

## «Nachhaltigkeit ist nicht bloss eine leere Worthülse.»

Betritt man das Gebäude von Accenture an der Fraumünsterstrasse in Zürich, wird man von einer hellen, lichtdurchfluteten Halle empfangen, die nach Richtlinien von Feng Shui gestaltet worden ist. Wassergeplätscher im Hintergrund wischt den Alltagsstress weg. Die Farben wirken beruhigend. Ein grosser Screen lässt den Besucher in die Bilderwelt von Accenture eintauchen.

Bei *Tischlein deck dich* betritt man ein 15m<sup>2</sup> enges Büro. Viele rote Ordner schmücken die Gestelle. Grauer Teppich, ein kleiner Kühlschrank surrt. Eine grosse Schweizer Karte mit bunt eingesteckten Fähnchen ziert die weisse Wand. Man blickt auf ein Flachdach. Weiter hinten verdeckt eine Gebäudefassade den Blick ins Grüne.

Was verbindet ein international tätiges Beratungsunternehmen mit einer kleinen national tätigen Nonprofit-Organisation? «Wir sind beide sehr umsetzungsstark und effizient. Die ähnliche Arbeitsweise hat uns von Beginn weg überzeugt», sagt Leichsering. Das soziale Engagement von Accenture kommt aus einer inneren, spürbaren Überzeugung heraus. Nachhaltigkeit ist nicht bloss eine leere Worthülse. Sie wird gelebt.

Links zu Corporate Volunteering:

[www.sozialengagiert.ch](http://www.sozialengagiert.ch)

[www.corvo-schweiz.ch](http://www.corvo-schweiz.ch)

# Durch dick und dünn – eine kleine Hommage an Howeg

Seit über 10 Jahren unterstützt der Gastrobelleferer Howeg *Tischlein deck dich* mit Infrastruktur, Produktpenden und Logistik. Ein kleiner Einblick in eine bereichernde Partnerschaft.

Das Büro von *Tischlein deck dich* befindet sich mitten im Gebäude der Howeg. *Tischlein deck dich* ist denn auch das Herzstück des sozialen Engagements von Howeg.

## Von Anfang an

Die Geburtsstunde von *Tischlein deck dich* fand innerhalb der Howeg statt. Die Gattin des damaligen Direktors der Howeg/Prodega, Anja Hübner, wollte etwas gegen die sinnlose Vernichtung von einwandfreien Lebensmitteln tun. Ihre Idee, überschüssige Lebensmittel an bedürftige Personen zu verteilen, fand Anklang in der Geschäftsleitung und sie gewährte *Tischlein deck dich* eine Anschubfinanzierung von zwei Jahren. Seit 2005 steht *Tischlein deck dich* auf eigenen Beinen. Und ist stets beheimatet in den Räumlichkeiten der Howeg.

## Hilfe querbeet

Überall und wann immer möglich bietet Howeg Hand. Mitarbeitende von Management, IT, Ein- und Verkauf, Marketing, Lager, Disposition, Transport und Empfang unterstützen *Tischlein deck dich*. Tagtäglich. *Tischlein deck dich* ist so etwas wie eine Firma in der Firma geworden. Die Zusammenarbeit hat sich seit Kurzem noch verstärkt. Mitarbeitende von Howeg betreiben seit letzten Dezember auf freiwilliger Basis eine *Tischlein deck dich*-Abgabestelle. Im eigenen Haus, wohlverstanden. Produkte, die nicht mehr verkauft werden können, gelangen so direkt an die hauseigene Abgabestelle. Damit schliesst sich der Produktkreislauf. Entsorgungskosten entfallen.

Jeden Freitag zwischen 10 und 11 Uhr verteilen die Mitarbeitenden in sich wechselnden Teams Lebensmittel an bedürftige Menschen aus Winterthur. «Man spürt den Elan unserer Leute, sich für eine sinnvolle und soziale Sache einzusetzen. Es macht Spass und verbindet», sagt Abgabestellenleiterin Esther Weicht Cankiran aus der Buchhaltung.



Daniel Böhny, Geschäftsführer

*«Ich finde Tischlein deck dich eine rundum positive Sache. Deshalb bin ich seit 2009 im Vorstand von Tischlein deck dich und trage die strategische Verantwortung.»*



Martin Schaffner

*«Ich Sorge jeden Tag dafür, dass die gerüsteten Tischlein deck dich-Rollis an die richtigen Plattformen gelangen. Ich möchte Tischlein deck dich im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützen.»*  
Martin Schaffner, Rampenmanager



Blerton Lalinovci

*«Ich überwache die zusätzlichen Palettenplätze, die wir Tischlein deck dich im Tiefkühlager zur Verfügung stellen. Ich finde Tischlein deck dich eine super Sache. Ich arbeitete früher selbst bei Tischlein deck dich und kenne die Organisation bestens.»*  
Blerton Lalinovci, Staplerfahrer Tiefkühlager



Ueli Niederer

*«Das Team von Tischlein deck dich unterstütze ich gerne, wo ich kann. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, einen, wenn auch nur kleinen Beitrag zu leisten. So stelle ich mich für technische Fragen rund um die Logistik mit meinem Know-how gerne zur Verfügung.»*  
Ueli Niederer, Leiter Logistik und Mitglied der Geschäftsleitung



Stephan Strub

*«Ich finde Tischlein deck dich eine unterstützungswürdige Sache. Ich helfe den Mitarbeitenden in allen IT-Belangen aus.»*  
Stephan Strub, Mitarbeiter IT



Beata Hauser

«Ich bearbeite die Retouren unserer Kunden und Sorge dafür, dass Produkte, die wir nicht mehr verkaufen können, an die hauseigene Abgabestelle gelangen. So müssen wir keine Produkte entsorgen, die noch geniessbar sind.»

Beata Hauser, Abteilung Retouren



Sonja Zangger

«Ich unterstütze *Tischlein deck dich* sehr gerne. Ich engagiere mich bei der Generalversammlung von *Tischlein deck dich* jeweils als Hausfotografin. Wenn jeder von uns sich ein bisschen sozial engagieren würde, sähe die Welt ganz anders aus.»

Sonja Zangger, Assistentin Category Management



Fatmir Aliu

«Wann immer möglich und wenn es unsere Kapazitäten erlauben, organisiere ich Transporte und Abholungen für *Tischlein deck dich*.»  
Fatmir Aliu, Leiter Disposition



Rebecca Koch

«Armut kann jeden treffen und ist kein Grund, sich zu schämen. Deshalb engagiere ich mich gerne für *Tischlein deck dich*. Ich übernehme den Telefondienst, wenn das *Tischlein deck dich*-Team in einem Engpass steckt.»

Rebecca Koch, Mitarbeiterin Empfang



Carmela Rizzo

«Ich nehme die gespendeten Waren, die für *Tischlein deck dich* angeliefert werden, in Empfang, überprüfe und visiere den Eingang und leite die Ware an *Tischlein deck dich* weiter. Ich mache das gerne für *Tischlein deck dich*.»

Carmela Rizzo, Mitarbeiterin Wareneingang



Eveline Boos

«Ich finde es schade, dass einwandfreie Lebensmittel einfach vernichtet werden. Deshalb mache ich unsere Lieferanten auf *Tischlein deck dich* aufmerksam und lege ihnen nahe, nicht mehr verkäufliche Ware an *Tischlein deck dich* weiterzugeben. Mit Erfolg. Das freut mich.»

Eveline Boos, Category Managerin



Thomas Bürgisser

«Ich bin zuständig für die Redaktion bei den Howeg-Publikationen und versuche, *Tischlein deck dich* wenn immer möglich in meine Artikel einfließen zu lassen, damit das Projekt in der Gastronomiebranche noch bekannter wird. Ich bin froh, *Tischlein deck dich* auf diesem Weg unterstützen zu dürfen.»

Thomas Bürgisser, Redaktor

*Wir von Tischlein deck dich sagen Danke schön!*

# «Etwas, das einem nichts wert ist, wirft man schneller weg»

Mit Hansueli Loosli, Coop-CEO, sprach Caroline Schneider

*Tischlein deck dich* ist aus der Wirtschaft heraus entstanden. Coop hat 2005 erkannt, dass es *Tischlein deck dich* braucht, und unterstützt uns seither nicht nur mit Produktspenden, sondern auch finanziell. Was waren die Beweggründe, als Partner bei *Tischlein deck dich* einzusteigen?

Das Kerngeschäft von Coop ist der Handel mit Lebensmitteln. Coop-Mitarbeitende – vor allem jene im Verkauf und in der Logistik – haben einen sehr engen Bezug zu diesen Produkten. Wir alle möchten, wenn immer möglich, keine Lebensmittel wegwerfen, die noch einwandfrei für den Genuss sind; auch wenn deren Verkaufsdatum bereits abgelaufen ist, aber noch Verbrauchstage erlaubt sind. *Tischlein deck dich* leistet hier einen sehr wichtigen Beitrag. Gerne geben wir die Lebensmittel gratis ab und unterstützen *Tischlein deck dich* zusätzlich mit einem jährlichen finanziellen Beitrag, damit immer mehr Abgabestellen für die Bedürftigen eröffnet werden können.

Warum sollten sich weitere Unternehmen – solche aus der Lebensmittelbranche und auch branchenfremde – bei *Tischlein deck dich* beteiligen?

Immer mehr Unternehmen erkennen die Wichtigkeit, auf freiwilliger Basis soziale und ökologische Belange in ihre Tätigkeit zu integrieren. Schweizer Unternehmen, die sich für die bedürftigen Menschen in der Schweiz einsetzen möchten und eine geeignete Organisation suchen, treffen mit *Tischlein deck dich* sicher eine gute Wahl.

Eine Studie von McKinsey zeigt, dass in der Schweiz jährlich 250'000 Tonnen Lebensmittel vernichtet werden. Weshalb diese hohe Zahl?

Abfälle entstehen in der Produktion, in der Verarbeitung, im Handel und oft auch zu Hause. Diese Mengen kumulieren sich zu vielen Tonnen. Und jedes Kilo Lebensmittel, das weggeworfen wird, ist ein Kilo zu viel. Was mich in diesem Zusammenhang immer wieder bewegt, ist die Frage nach dem Wert, den wir als Gesellschaft den Lebensmitteln beimessen. Etwas, das einem nichts oder wenig wert ist, wirft man schneller weg! Im Jahr 1950 betrug der Anteil der Kosten für Nahrungsmittel am Einkommen über 40 Prozent. Im Jahr 2009 lag dieser Anteil unter 10 Prozent. Eindrückliche Zahlen!

Was könnten die Produktion und der Handel, aber auch die Konsumenten selbst dazu beitragen, dass weniger Überschüsse entstehen?

Grundsätzlich braucht es in der gesamten Wertschöpfungskette der Produkte das Bewusstsein für das wertvolle Gut Lebensmittel. In der ganzen Kette ist da sicherlich noch Potential vorhanden, um Überschüsse zu vermeiden. Ich bin mir bewusst, dass gerade auch unsere hohen Anforderungen an die Qualität der Produkte Ursache für Überschüsse sein können. Wichtig ist das Verständnis, dass Lebensmittel Naturprodukte sind und gerade bei Früchten und Gemüse witterungsbedingte Abweichungen keine Qualitätseinbußen bedeuten müssen.

**«Legen wir gemeinsam Wert auf die Nachhaltigkeit! Dann sind wir alle Gewinner!»**

*Tischlein deck dich* verteilt die noch einwandfreien, überschüssigen Lebensmittel an Menschen, die von Armut betroffen sind. Hilfswerke reden von gegen einer Million Armutsbetroffenen in der Schweiz, die weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens verdienen. Sie haben bei Coop die Billig-Linie «PRIX Garantie» initiiert. Gibt es Untersuchungen und Zahlen darüber, wer diese preisgünstigen Produkte bezieht?

Die Konsumentinnen und Konsumenten von heute beschränken sich meist nicht auf eine spezifische Linie und Preisklasse. Sie kaufen zum Beispiel ein Mineralwasser von Prix Garantie und leisten sich gleichzeitig köstliche Süßigkeiten von Fine Food aus dem oberen Preissegment. Unser Ziel ist es, eine grosse Vielfalt für alle Bedürfnisse zu bieten. Und dies mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis.

Coop ist punkto Nachhaltigkeit hervorragend positioniert. Coop hegt die Vision, keine beziehungsweise möglichst wenig



Hansueli Loosli, CEO von Coop.

**Lebensmittel wegzwerfen. Was unternimmt Coop konkret, um dieser Vision näher zu kommen?**

Im Zentrum unseres Handelns steht die Befriedigung der Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten. Wir können die Konsumenten über Kommunikationsmassnahmen sensibilisieren. Wichtig ist uns, den Wert der Lebensmittel als Mittel zum Leben aufzuzeigen. Zudem versuchen wir, Ausschuss zu vermeiden, indem wir die Waren in den richtigen Mengen für die Verkaufsstellen bestellen. Wenn nötig, verbilligen wir die Ware kurz vor Ablauf des Verkaufsdatums. Bleibt trotzdem etwas übrig, wird die Ware über Organisationen wie *Tischlein deck dich* oder Schweizer Tafel an Bedürftige resp. an soziale Institutionen weitergegeben.

**Was ist Ihre persönliche Vision in Bezug auf Nachhaltigkeit?**

Nachhaltigkeit ist nicht nur meine persönliche Vision, sondern auch im Leitbild von Coop verankert. Sie basiert bei Coop auf drei Säulen. Erstens bieten wir ein Angebot an sozial und ökologisch profilierten Produkten, zweitens fördern wir einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen wie z.B. Energie und

Wasser und drittens leben wir soziale Nachhaltigkeit gegenüber den Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Das Engagement von Coop ist umfassend. Ein wichtiger Beitrag leistet hier auch der Coop Fonds für Nachhaltigkeit.

**Den Preiskampf mit Migros und Denner gibt es schon lange. Nun ist er aber durch die ausländischen Lebensmittelketten wie ALDI und LIDL um einiges härter geworden, die Margen werden immer kleiner. Wohin führt dieser Kampf? Wer profitiert davon und wer sind die Verlierer?**

Wir kämpfen nicht nur für gute Preise. Wir engagieren uns mit voller Kraft für ökologische, soziale und regionale Angebote, für seltene Sorten und für Produkte, die die Wertschöpfung in unseren Schweizer Bergregionen erhalten. Wenn nur der Preis zählt, verlieren am Schluss alle. Legen wir gemeinsam Wert auf die Nachhaltigkeit! Dann sind wir alle Gewinner!

Vielen herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Loosli. Wir wünschen Ihnen alles Gute.

# Resignieren? Ein Fremdwort

Ihr Leben gleicht einer Odyssee durch stürmisches Wasser. Ein belastendes Ereignis jagt das nächste. Doch sie bietet ihrem Schicksal die Stirn. Marlis, *Tischlein deck dich*-Bezügerin aus dem Entlebuch. Die Biographie einer Kämpferin.

Marlis' Leben fängt gut an. Aufgewachsen ist sie in einer Grossfamilie zusammen mit neun Geschwistern. Sie absolviert eine Lehre als Kleinkindererzieherin. Später wird sie Krippenleiterin. 1989 heiratet sie und bringt ein Jahr später ihren ersten Sohn zur Welt. Zwei Jahre danach folgt eine Tochter und 1995 ein weiterer Sohn. Eine hübsche Familie.

## Wenn der eigene Mann zum Fremden wird

Die Abwärtsspirale beginnt, als ihr Mann 1997 die Stelle als Geschäftsführer einer Heizungsfirma annimmt und eine Sekretärin einstellt. Von da an verändert sich Marlis' Leben schlagartig. Ihr Mann verliebt sich in seine Sekretärin und verlässt Knall auf Fall seine Familie. Nach einer 15-jährigen Beziehung. Der Schock sitzt tief. Da steht sie – alleine mit ihren drei kleinen Kindern im Alter von zwei, vier und sieben Jahren. «Meine Kinder waren der Grund, dass ich aufstand und kämpfte», sagt Marlis mit klarer Stimme. Marlis kann sich das Erlebte bis heute nicht erklären. «Das ist nicht mehr der Mann, den ich geheiratet habe», sagt sie.

## Schlammschlacht

Es folgen vier Jahre zermürbende Kampfscheidung, unzählige Beschwerdeführungen und Gerichtsverhandlungen. Lange Zeit hegt Marlis Hoffnungen, dass er zurückkehrt und sich und seiner Familie eine neue Chance gibt.

Jahre später heiratet ihr Ex-Mann und gründet mit Hilfe des Schwiegervaters ein eigenes Geschäft. Erneut wird er Vater von drei Kindern. Marlis sieht nie einen Rappen. Weder bezahlt er die Kinderalimente noch erhält sie einen Anteil für ihren Lebensunterhalt. Heute steht sie mit einem Verlustschein und Schulden beim Sozialamt da. Wo blieb die Justiz? Wo die Gerechtigkeit?

Sie hat etwas für sich gelernt: «Man kann keinen Vater der Welt dazu zwingen, sich um seine Kinder zu kümmern – weder finanziell noch moralisch.» Sie spricht klar. Keinem Beistand, keinem Anwalt und keinem Sozialamt ist es gelungen, ihn zu seiner Verantwortung zu ziehen. Erfolgreich bekämpft und ignoriert er das Recht

*«Das Geld reichte nicht einmal mehr für die Windeln der Kleinen»*



Im Leben hart gekämpft: Marlis mit ihren Kindern.

seiner Kinder auf regelmässige Kontakte zu ihm. «Meine Kinder leiden noch heute stark unter der Kontaktverweigerung ihres Vaters», sagt sie.

Marlis erinnert sich, wie sie auf die Gemeinde muss, um Sozialhilfe zu beantragen. «Das Geld reichte nicht einmal mehr für die Windeln der Kleinen», erzählt sie. Ein schwerer Schritt für die kämpferische und selbstständige Frau.

## Glück im Unglück

Wir schreiben den 29. Dezember 1999. Bei einem Schlittelausflug mit ihren Kindern kommt es zu einem schweren Unfall. Um ein Haar wäre Marlis querschnittsgelähmt. Es folgen Operationen, viele Behandlungen und Therapien in der Schmerzlinik Nottwil. Marlis steht auf und holt ein Plastiksäcklein aus der Schublade.

«Ich hatte eine ganze Werkzeugkiste in meinem Rücken», sagt sie und legt das Säcklein mit den Schrauben, Platten und Gewinden vor mir auf den Tisch. Die chronischen Rückenschmerzen bereiten ihr heute noch grosse Mühe. «Gut wird es nie mehr», sagt sie. Sie wirkt beherrscht und kontrolliert. Während ihrer diversen Spitalaufenthalte springen abwechslungsweise eine Haushaltshilfe, die Spitex, ihre Geschwister oder Patinnen ein. Den Kindern fehlt es an Halt.

Trotzdem schafft sie es, den Kindern ein geborgenes Heim in der neuen, kleineren Wohnung zu schaffen, viel Freudvolles und Positives in ihren Alltag zu bringen. Nebst der Betreuung ihrer betagten Eltern setzt sie jede freie Minute ein, um den Kindern Lehrreiches beizubringen. Sie bastelt, spielt, singt, erzählt ihnen Geschichten und verbringt viel Zeit mit ihnen in der Natur.

## Kurzes Intermezzo des Glücks

Marlis lernt in dieser Zeit einen Mann kennen. Ebenfalls alleinerziehend. Die beiden verlieben sich. Marlis' Sorgen werden von Lichtblicken durchbrochen. Als Marlis ihre Scheidung hinter sich bringt, keine Wochenendbeziehung mehr möchte und den Wunsch nach «Nägeln mit Köpfen» äussert, verlässt er sie, weil er sich in eine alleinstehende Frau «ohne Altlasten» verliebt hat. Dieser erneute Verlust sitzt tief und lässt Erinnerungen schmerzlich aufflackern. Das war 2004. Marlis zählt Jahreszahlen und Ereignisse auf. Jedes Datum hat sie genauestens im Kopf.

## Trennung vom Sohn

Kurz nach der Trennung muss sie den Blinddarm notfallmässig operieren lassen. Ein halbes Jahr später diagnostiziert man bei Marlis Schilddrüsenkrebs. Zwei Mal wird sie operiert. Vorübergehend verliert sie ihre Stimme. Während dieser Zeit fällt es ihr immer schwerer, ihren ältesten pubertierenden Sohn im Zaum zu halten. Er sucht in ihr die männliche Bezugsperson, fordert sie heraus. Seine Verhaltensauffälligkeiten nehmen zu. Er rebelliert, ist verzweifelt, verweigert die Schule. Marlis stösst kräftemässig an ihre Grenzen. Der Sohn kommt ins Jugendheim. Für sie bricht eine Welt zusammen. «Als Mutter hast du das Gefühl, versagt zu haben. Meine Kinder sind für mich das Allerwichtigste», erzählt sie. Sie stockt, macht eine Pause. Stille. Ihre Augen füllen sich mit Tränen. «Meine Stimme versagt, wenn ich Aufwühlendes erzähle», flüstert Marlis.



## Steh auf und kämpfe

Seit der Krebsdiagnose leidet sie an Gewichtsproblemen, Arthrose, Neurodermitis und Bluthochdruck. Sie lernt damit zu leben. 2008 entdeckt man an ihrem Bein ein bösartiges Karzinom, das operativ entfernt werden muss.

Marlis ist eine «Steh-auf-Frau». «Genau wie mein Vater», sagt sie. Sie hat es geschafft, von der Sozialhilfe wegzukommen. Sie hat gelernt, mit ganz wenig Geld auszukommen. Seit mehreren Jahren arbeitet sie als Kinderbetreuerin, als Tagesmutter und als Putzfrau. Die Arbeit mit den Kindern bereitet ihr Freude. «Das gibt mir neue Kraft», sagt sie.

Ihre pubertierenden Kinder gehen je länger je mehr ihre eigenen Wege, brauchen jedoch nach wie vor viel Unterstützung von ihr. Eines haben sie gemeinsam: Sie müssen mit den traumatischen Erfahrungen klarkommen.

## Hoffnungen und Wünsche

Was sie sich für die Zukunft erhoffe, frage ich. «Ich wünsche mir, dass meine drei Kinder ihren Weg finden und glücklich werden. Manchmal sehne ich mich nach einer starken Schulter zum Anlehnen, nach Erholung oder danach, ab und zu ausgehen zu können. Und weniger finanzielle Existenzängste.» Es sei schwierig, immer mit der Angst zu leben, dass plötzlich etwas Unvorhergesehenes passiere. Es sei auch schon vorgekommen, dass sie Geld in ihrem Briefkasten gefunden habe. «Anonyme Spenden», sagt sie und lächelt. «Jemand, der mitdenkt, mitfühlt und helfen will.» Hoffnungsfunken. Sie möchte aus der Vergangenheit nur noch die schönen Erinnerungen im Herzen tragen. Und vorwärts blicken.

*«Ich wünsche mir, dass meine drei Kinder ihren Weg finden und glücklich werden.»*



# Die Plattformen von *Tischlein deck dich*

*Tischlein deck dich* wächst weiter und stösst mit der bestehenden Infrastruktur langsam an Grenzen. Mit regionalen Plattformen werden die Transportwege verkürzt, die Logistik optimiert und die Flexibilität vor Ort verbessert. Das Folgende ist ein kurzer Überblick über die bestehenden und geplanten Plattformen.

## Plattform Tessin – *Tavolino Magico*



Fra Martino Dotta, Verantwortlicher für Fundraising und Kommunikation, und Klaus Stocker, Verantwortlicher für Logistik und Warenbewirtschaftung, führen *Tavolino Magico* im Tessin.

### Rückblick

Seit 2006 sorgt die Tessiner Lebensmittelhilfe, eine Partnerschaft von *Tischlein deck dich*, Schweizer Tafel und SOS Ticino, dafür, dass soziale Institutionen und Privatpersonen mit überschüssigen, einwandfreien Lebensmitteln versorgt werden.

*Tischlein deck dich* und Schweizer Tafel führten das Projekt seit Mitte 2010 nach der Auflösung des Vertrages mit der Trägerorganisation SOS Ticino (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Tessin) partnerschaftlich unter dem Namen *Tavolino Magico* weiter. Ende 2010 zog sich Schweizer Tafel aus dem Gemeinschaftsprojekt zurück. Somit wird *Tavolino Magico* seit dem 1. Januar 2011 ausschliesslich durch *Tischlein deck dich* geleitet. Fra Martino Dotta und Klaus Stocker, die beiden Co-Leiter, setzen das Konzept von *Tischlein deck dich* 1:1 im Tessin um. *Tavolino Magico* hat sich im Tessin gut entwickelt und etabliert und stösst in dieser neuen Form auf grosse Solidarität und Zustimmung.

Dank der Gewinnung von weiteren Produktspendern eröffnete *Tavolino Magico* am 1. Oktober 2010 eine weitere Abgabestelle in Biasca. Im Dezember lancierte *Tavolino Magico* eine erfolgreiche Lebensmittel-Sammelaktion. Am 8. und 18. Dezember sammelten freiwillig Mitarbeitende von *Tavolino Magico* vor den Verkaufsläden von vier Coop-Filialen und sechs Migros-Läden lang haltbare Lebensmittel. 16'200 kg Lebensmittel kamen dabei zusammen. Ein unerwarteter Erfolg, der von der grossen Unterstützung der Tessiner Bevölkerung zeugt.

[www.tavolinomagico.ch](http://www.tavolinomagico.ch)

## Zahlen und Fakten *Tavolino Magico* 2010

Menge verteilter Lebensmittel im Tessin:	273'793 kg; dies entspricht 1'368'965 Tellern. Davon gingen 54'001 kg an soziale Institutionen und 219'792 kg via Abgabestellen an Privatpersonen
Anzahl Freiwillige	129
Abgabestellen	5: Mendrisio, Locarno, Lugano, Bellinzona, Biasca
Anzahl unterstützte Personen pro Woche	1'180

## Plattform Wallis – *Tables du Rhône*



2006 gründeten die reformierte und die katholische Kirche zusammen den Verein *Tables du Rhône*. *Tischlein deck dich* und Schweizer Tafel sind Partner des Vereins und stellen je ein Vorstandsmitglied. *Tables du Rhône* sorgt dafür, dass das Konzept von *Tischlein deck dich* im Wallis und im Chablais umgesetzt wird.

### Rückblick

Am 1. September 2010 konnte der Verein eine neue Abgabestelle in Sierre eröffnen und fünf neue Produktspender hinzugewinnen. Es sind dies: Coop Sierre, Casino Roche, Casino Collombey, Lidl Conthey und Manor Sion. Insgesamt unterstützen 26 Produktspender den Verein. 2010 konnte ein zweites Kühlfahrzeug gekauft werden. 2011 feiert *Tables du Rhône* ihr fünfjähriges Bestehen.

[www.tablesdurhone.ch](http://www.tablesdurhone.ch)



## Zahlen und Fakten *Tables du Rhône* 2010

Menge verteilter Lebensmittel im Wallis/Chablais	200'087 kg; dies entspricht 1'000'435 Tellern. Davon gingen 104'134 kg an soziale Institutionen und 95'953 kg via Abgabestellen an Privatpersonen.
Anzahl Freiwillige	130
Abgabestellen	6: Aigle, Bex, Martigny, Monthey, Sierre, Sion.
Anzahl unterstützte Personen pro Woche	545

## Plattform Mittelland

Die Plattform Mittelland in Grenchen dient als Waren-Umschlagplatz. Abgabestellen, die westlich von Aarau liegen, werden von der Plattform Mittelland aus beliefert. Die kommissionierten Rollcontainer werden vom Zentrallager Winterthur mittels Howeg-Shuttle-Transport nach Grenchen gebracht. Von da aus erfolgt die Feinverteilung mit einem *Tischlein deck dich*-Fahrzeug. Die Plattform Mittelland wird von der MBF Foundation unterstützt.



Franziska Bärtschi, Leiterin der Plattform Mittelland.

## Plattform Nordwestschweiz

Die Plattform Nordwestschweiz in Basel dient ebenfalls als Warenumschlagplatz. Die kommissionierten Rollcontainer werden von Winterthur mit dem Howeg-Shuttle-Transport an die Plattform Nordwestschweiz gebracht. Von dort aus erfolgt die Feinverteilung an sämtliche Abgabestellen im Grossraum Basel. Die Nonprofit-Organisation Kiebitz unterstützt uns dabei mit Fahrerinnen und Fahrern, die im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms tätig sind. Sie fahren die Rollis mit einem *Tischlein deck dich*-Fahrzeug an die Abgabestellen. Die Plattform Nordwestschweiz wird vom Lotteriefonds Baselland unterstützt; weitere Gönner fehlen noch.



Ruedi Geiser, Fahrer, beliefert sämtliche Abgabestellen westlich von Aarau.

## Plattform Graubünden

Seit 2006 betreibt *Tischlein deck dich* in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Graubünden (RKG) in Chur eine Abgabestelle. Um weitere Orte im Bündnerland mit der Lebensmittelhilfe zu erreichen, gingen *Tischlein deck dich* und das RKG mit dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden (KIGA) eine Partnerschaft ein. Das KIGA hilft als Trägerorganisation mit, eine *Tischlein deck dich*-Plattform mit eigenen Lagerräumen aufzubauen und mit Personen aus dem Beschäftigungsprogramm zu betreiben. Mit einem vor Ort stationierten Kühlfahrzeug setzt *Tischlein deck dich* sein Konzept auch im Bündnerland um. Die Abgabestelle in Thusis wurde am 3. Dezember 2010 eröffnet. In Planung sind weitere Abgabestellen in Ilanz, Davos und Samedan. Finanziell unterstützt wird die Plattform Graubünden von verschiedenen Stiftungen aus dem Kanton Graubünden und aus Liechtenstein.



Meral Rafi und ihr Stellvertreter Ingo Ross betreiben zusammen die *Tischlein deck dich*-Plattform Graubünden.



Das Fahrzeug «Heidi» unterwegs in Graubünden.

## Plattform Zentralschweiz

Seit gut sechs Jahren ist die *Tischlein deck dich*-Abgabestelle im Kanton Zug im GGZ@Work Recycling in Baar beheimatet. Dieses Werk arbeitet im Auftrag der Einwohnergemeinde Baar und beschäftigt Stellensuchende, die von den Sozialdiensten unterstützt werden.

In der Zentralschweiz hat *Tischlein deck dich* in den letzten Jahren etliche neue Abgabestellen eröffnet, was grössere Mengen an Lebensmittel-Nachschub erfordert. Weitere Liefertouren von Winterthur in die Zentralschweiz mit entsprechend langen Transportwegen wurden notwendig.

In Partnerschaft mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug hat *Tischlein deck dich* in Baar beim GGZ@Work Recycling eine weitere Plattform mit eigenen Lagerräumen errichtet. Zivildienstleistende und stellenlose Personen arbeiten als Fahrer oder Lagermitarbeiter mit.

Bereits heute beliefert die Plattform die Abgabestellen Seewen und Altdorf. Ziel ist es, sämtliche Abgabestellen in der Region von der Plattform Zentralschweiz aus zu versorgen.



Adrian Siegenthaler, Leiter der Plattform Zentralschweiz.



Das Fahrzeug «Anna» ist seit November in der Zentralschweiz unterwegs.

# Wo wir helfen

△ Geschäftsstelle

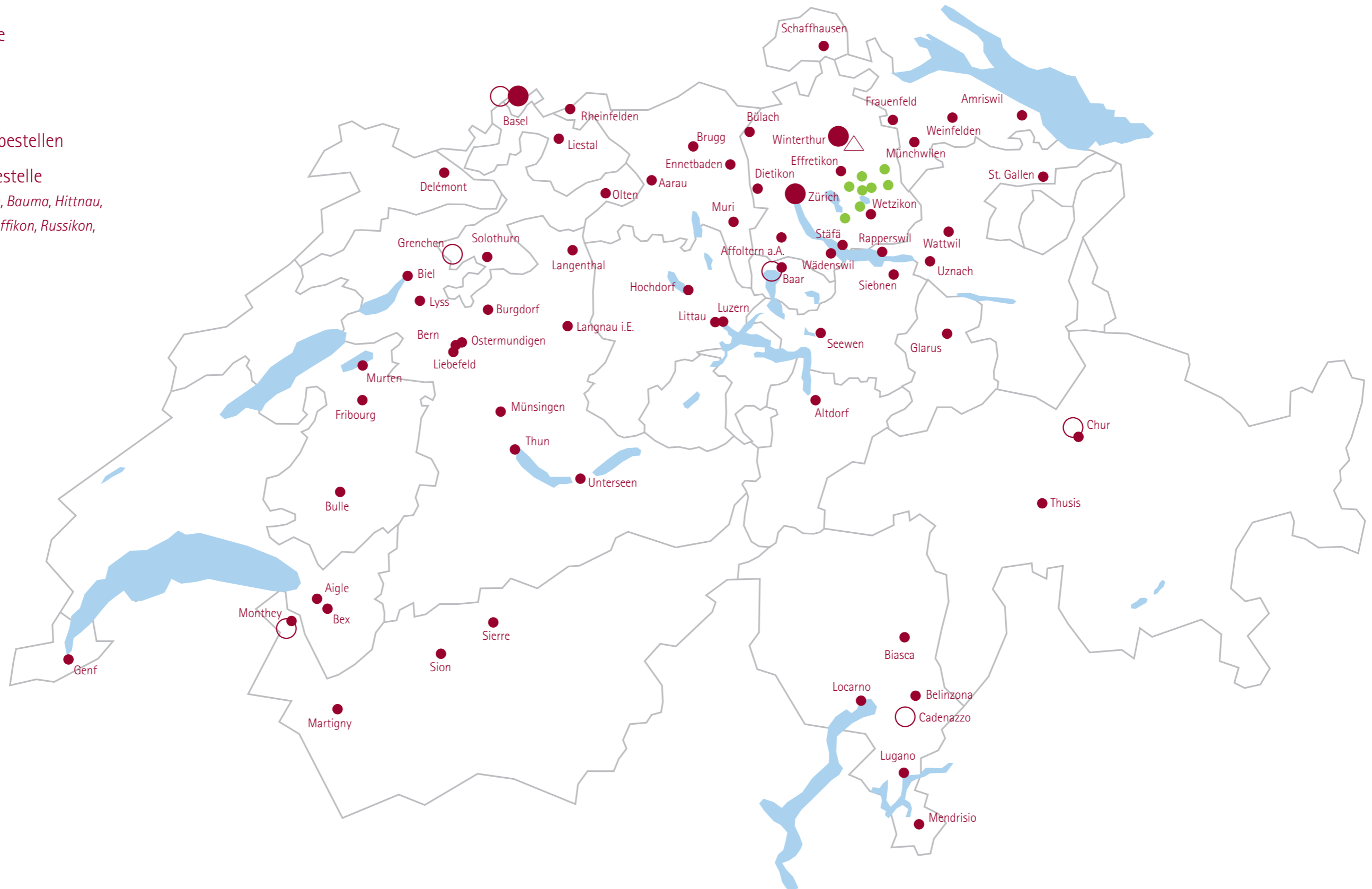
○ Plattform

● Abgabestelle

● mehrere Abgabestellen

● mobile Abgabestelle

*(Aathal Seegräben, Bauma, Hittnau, Mönchaldorf, Pfäffikon, Russikon, Volketswil, Wila)*



# Fakten und Zahlen

Menge verteilter Lebensmittel gesamte Schweiz:	1'930'000 kg*
Entspricht Anzahl verteilter Teller:	9'650'000 Millionen
Unterstützte Personen pro Woche:	10'500
Anzahl neu eröffneter Abgabestellen:	14: Altdorf (UR), Bülach (ZH), Biasca (TI), Delémont (JU), Hochdorf (LU), Lyss (BE), Murten (FR), Rapperswil (SG), Rheinfelden (AG), Uznach (SG), Sierre (VS), Thusis (GR), Seewen (SZ), Winterthur (ZH)
Anzahl Abgabestellen (Stand per 31.12.2010):	78
Anzahl freiwillig Mitarbeitende:	1400
Anzahl Produktpender:	515
Anzahl Fahrzeuge:	13

\* 2010 wurden 1'930 Tonnen Lebensmittel verteilt. Das sind 80 Tonnen weniger als im Vorjahr (2009: 2'010 Tonnen). Die geringere Menge erklärt sich mit dem unterschiedlichen Produktsortiment. Erhielten wir 2009 sehr viel schwere Ware wie z. B. Getränke und Konserven, waren es 2010 leichtere Produkte; insbesondere mehr Frischprodukte wie Früchte und Gemüse. Damit können wir einen grösseren Beitrag an die Volksgesundheit leisten.

# Rückschau – Highlights

*Tischlein deck dich* hat 2010 den Freiwilligenpreis in der Höhe von 100'000 Franken erhalten. Diesen Preis verleiht die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft für vorbildliche Freiwilligenarbeit. *Tischlein deck dich* setzt das Preisgeld für den weiteren Ausbau, speziell in der Romandie sowie für die Bekleidung der freiwillig Mitarbeitenden ein.

[www.sgg.ch](http://www.sgg.ch)

*Tischlein deck dich* hat zudem den Prix Evenir gewonnen. Diesen mit 50'000 Franken dotierten Nachhaltigkeitspreis stiftet die Erdölvereinigung. Das Preisgeld wird für den weiteren Ausbau der Lebensmittelhilfe eingesetzt.

[www.prixevenir.ch](http://www.prixevenir.ch)



Prix Evenir: Preisskulptur aus Holz

# Stiftungen – unser Fundament

Beiträge von Stiftungen sind ein entscheidender Teil unseres Fundaments und ermöglichen *Tischlein deck dich* weiter zu wachsen.  
Ein grosses Dankeschön an die folgenden Organisationen und an all jene, die nicht explizit erwähnt werden möchten:

Accenture-Stiftung	Ernst und Martha Huldi-Schönholzer-Stiftung	Kolping Stiftung	Stiftung der Kyburg-Loge Nr. 14, OSOF, Winterthur
Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung	Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz	Lavater-Stiftung	Stiftung «Dr. Valentin Malamoud»
Arcanum-Stiftung	Fontes-Stiftung	Lotteriefonds Baselland	Stiftung für Sozial- und Kulturhilfe
Avina Stiftung	Gerling Stiftung	Lotteriefonds Glarus	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
Basler Zeitung hilft Not lindern	Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung	Lotteriefonds Schaffhausen	Stiftung Humanitas
Bernhard van Leer Stiftung	Gottfried und Margrit Tuschmid-Bühler-Stiftung	Lotteriefonds Schwyz	Stiftung Kastanienhof
Bonitas Stiftung	Graber-Brack-Stiftung	Lotteriefonds Solothurn	Stiftung Mano
Carl Hüni-Stiftung	Graubündner Kantonalbank	Mary Et Ewald E. Bertschmann-Stiftung	Stiftung Vinetum
Charisama Stiftung	Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich	Mathys-Stiftung für Wohlfahrt und Kultur	Susanna Häusler-Stiftung
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung	Helfer und Schlüter-Stiftung	MBF Foundation	U. W. Linsi Stiftung
Dätwyler Stiftung	Hilfsverein Glarus	René und Susanne Braginsky-Stiftung	Valoren-Stiftung
Domo Stiftung	Hürlimann-Wyss Stiftung	Ruth und Edith Suter-Stiftung	Veronika und Hugo Bohny Stiftung
Dosenbach-Waser-Stiftung	Ida und Rudolf Schrepfer-Laager-Stiftung	Sarah Dürmüller-Hans Neufeld Stiftung	Vontobel-Stiftung
Edwin und Lina Gossweiler-Stiftung	Jubiläums-Stiftung der Thurgauer Kantonalbank	Scheidegger-Thommen-Stiftung	Walter und Bertha Gerber-Stiftung
Elisabeth Nothmann-Stiftung	Jürg Walter-Meier-Stiftung	Spendenfonds der Schenker-Winkler-Holding AG	Wertheimer-Stiftung
Emil + Beatrice Gürtler-Stiftung	Karl Mayer Stiftung	Starr International Foundation	Wilhelm Doerenkamp Stiftung
Ernst Göhner-Stiftung	Kiwanis-Stiftung	Stiftung der Gemeinschaft der Liebfrauenschwestern	

# Die Jahresrechnung 2010

## BILANZ PER 31. Dezember

	2010		2009	
	CHF	%	CHF	%
<b>AKTIVEN</b>				
Postcheck	459'095.60	18,7	524'966.54	27,0
Raiffeisen, Vereinskonto	734'688.64	30,0	269'992.26	13,9
Raiffeisen, Vereinskonto, «Aktion Postkarte»	3'829.60	0,2	3'832.80	0,2
Raiffeisen, Mitgliedersparkonto	919'888.85	37,2	916'251.65	47,2
UBS, Privatkonto	0.00	0,0	76'230.28	3,9
Bank Coop	42'404.40	1,7	42'417.40	2,2
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>2'159'907.09</b>	<b>88,2</b>	<b>1'833'690.93</b>	<b>94,5</b>
<b>Wertschriften</b>	<b>200.00</b>	<b>0,0</b>	<b>200.00</b>	<b>0,0</b>
Debitoren	8'223.30	0,3	4'952.00	0,3
Darlehen	3'600.00	0,1	3'600.00	0,2
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	2'187.40	0,1	2'888.10	0,1
Mietkaution	718.40	0,0	715.50	0,0
<b>Forderungen</b>	<b>14'729.10</b>	<b>0,6</b>	<b>12'155.60</b>	<b>0,6</b>
Kontokorrent «Tavolino Magico»	1'308.20	0,1	0.00	0,00
<b>Forderungen gegenüber Nahestehenden</b>	<b>1'308.20</b>	<b>0,1</b>	<b>0.00</b>	<b>0,00</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>690.00</b>	<b>0,0</b>	<b>890.00</b>	<b>0,0</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'176'834.39</b>	<b>88,8</b>	<b>1'846'936.53</b>	<b>95,1</b>
Mobilien, Einrichtungen	85'400.00	3,5	22'150.00	1,1
EDV, Bürogeräte	480.00	0,0	800.00	0,0
Fahrzeuge	187'500.00	7,7	71'200.00	3,7
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>273'380.00</b>	<b>11,2</b>	<b>94'150.00</b>	<b>4,9</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>273'380.00</b>	<b>11,2</b>	<b>94'150.00</b>	<b>4,9</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'450'214.39</b>	<b>100,0</b>	<b>1'941'086.53</b>	<b>100,0</b>

## BILANZ PER 31. Dezember

	2010		2009	
	CHF	%	CHF	%
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>202'207.65</b>	<b>8,3</b>	<b>131'610.85</b>	<b>6,8</b>
<b>Verpflichtung Plattform Tessin</b>	<b>0.00</b>	<b>0,0</b>	<b>100'000.00</b>	<b>5,2</b>
<b>Verpflichtung Plattform Grenchen</b>	<b>100'000.00</b>	<b>4,1</b>	<b>200'000.00</b>	<b>10,3</b>
Rückstellung 1/2 Anteil Verlustanteil Tavolino Magico	58'364.76	2,4	0.00	0,00
<b>Fremdkapital</b>	<b>360'572.41</b>	<b>14,7</b>	<b>431'610.85</b>	<b>22,2</b>
Kapital per 1.1.	299'475.68	12,2	146'994.63	7,6
Risiko-/Schwankungsreserve	1'210'000.00	49,4	1'210'000.00	62,3
Jahresergebnis	580'166.30	23,7	152'481.05	7,9
<b>Kapital per 31.12.</b>	<b>2'089'641.98</b>	<b>85,3</b>	<b>1'509'475.68</b>	<b>77,8</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'450'214.39</b>	<b>100,0</b>	<b>1'941'086.53</b>	<b>100,0</b>

Die Risiko-/Schwankungsreserve soll dem budgetierten Jahresaufwand für das Folgejahr entsprechen. Die Jahresaufwendungen im 2011 betragen CHF 1'700'000.00. Aus diesem Grund wurde entschieden, die Schwankungsreserve per 01.01.2011 zu Lasten des freien Eigenkapitals um CHF 490'000.00 zu erhöhen.

Die Reserve dient als Sicherheit für Verpflichtungen jeglicher Art sowie zur Abfederung von möglichen tieferen Spendeneinnahmen.



# Die Jahresrechnung 2010

## Betriebsrechnung vom 01.01. bis 31.12

	2010 CHF	2009 CHF
Symbolischer 1.- Franken-Beitrag	120'437.40	100'921.20
Spenden Private	60'303.85	75'576.15
Spenden Stiftungen	1'146'180.00	828'600.00
Spenden Kirchen	66'866.45	68'538.30
Sponsoring Firmen	249'933.25	190'126.00
Öffentliche Hand	91'436.00	0.00
Vereine	172'775.70	0.00
Hör-CD	504.00	3'391.30
Übrige Einnahmen	280.00	25.00
Naturalleistungen	359'000.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	100'000.00	0.00
<b>Erlös</b>	<b>2'367'716.65</b>	<b>1'267'177.95</b>
Naturalleistungen	359'000.00	0.00
Transport- und Fahrzeugaufwand	100'949.30	102'643.65
Personalaufwand	835'988.65	705'336.65
Abgabestellen- und Plattformenaufwand	38'689.65	49'519.40
Werbe- und Repräsentationsaufwand	69'557.03	73'324.95
Unterhaltsaufwand	37'999.22	14'906.25
Hälftige Defizitgarantie Tavolino Magico	58'364.76	0.00
<b>Aufwand für die Leistungserbringer</b>	<b>1'500'548.61</b>	<b>945'730.90</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>867'168.04</b>	<b>321'447.05</b>
Spesen Freiwilligenarbeit	42'117.95	36'939.25
Verwaltungsaufwand	95'992.60	83'810.95
Abschreibungen	153'717.85	55'410.00
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>291'828.40</b>	<b>176'160.20</b>
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>575'339.64</b>	<b>145'286.85</b>
Finanzertrag	6'353.05	8'255.50
Finanzaufwand	-1'526.39	-1'061.30
<b>Jahresergebnis</b>	<b>580'166.30</b>	<b>152'481.05</b>

# Der Revisionsbericht

Jürg Meisterhans  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Bruderbühlstrasse 20  
8332 Russikon

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des

## Vereins Tischlein deck dich, Winterthur

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins "Tischlein deck dich" für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Jürg Meisterhans

Russikon, 9. März 2011

Beilage:  
- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

## Impressum

**Konzept und Redaktion:** Caroline Schneider

**Gestaltung:** Atelier grafisch, Neuägeri

**Druck:** Effingerhof AG, Brugg, Auflage: 3'000

*Tischlein deck dich*  
Lebensmittelhilfe für die Schweiz  
Rudolf Diesel-Strasse 25  
8405 Winterthur

Telefon + 41 52 557 95 05, Telefax + 41 52 557 95 70  
[www.tischlein.ch](http://www.tischlein.ch), [info@tischlein.ch](mailto:info@tischlein.ch)

**Spendenkonto PC 87-755687-0**

### Vorstand

Beat Curti, Präsident des Vereins *Tischlein deck dich*

Daniel Böhny, Geschäftsleiter Howeg

Lukas Niederberger, Publizist und Berater, Luzern

Annina Policante, Abgabestellenleiterin St. Gallen und freiwillige Mitarbeiterin

Samuel Sägesser, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*

Esther Halter, ehemalige Kommunikationsverantwortliche von *Tischlein deck dich*

### Geschäftsstellen-MitarbeiterInnen

Samuel Sägesser, Geschäftsführer

Caroline Schneider, Kommunikationsleiterin

Anita Hilfiker, Leiterin Warenbewirtschaftung und Administration

Sandra Wiederkehr, Administration

David Kranjcec, Leiter Transport und Lager

Markus Heydecker, Stellvertretender Leiter Transport und Lager

Farid Sadeghiani, Fahrer und Instruktor

Franziska Bärtschi, Leiterin Plattform Mittelland

Ruedi Geiser, Fahrer Plattform Mittelland